

Falkner des Königs von Dänemark überreichten dem König von Frankreich jedes Jahr, zuletzt noch 1787, Falken als Geschenk, im 18. Jahrhundert gegen eine festgelegtes Gegengeschenk von 2000 £, das man zeitweilig in eine Lieferung von mehreren Tausend Flaschen Champagner und Burgunderwein umzuwandeln gedachte²⁵. Ähnliches wird vom Wiener Hof berichtet²⁶.

S. 9-48; zum nordischen Falkenfang und Falkenhandel vgl. O. OLAFSEN, Falkefangsten i Norge, *Historisk Tidsskrift* V 3 (Oslo 1916) S. 337-364; HOFMANN, Falkenjagd (wie Anm. 19); Arnvéd NEDKVITNE, Utenriks-handelen fra det Vestafjelske Norge 1100-1600. Phil. Diss. Bergen (Norwegen) (1983), passim; und Detlev KATTINGER, Skandinavisch-flandrische Handelsbeziehungen im hohen und späten Mittelalter, in: Hansekaufleute in Brügge 4 (wie Anm. 19) S. 237-247, hier S. 245 (Stiftung eines norwegischen Falkenfängers bei den Dominikanern in Brügge). – Im Jahre 1403 kaufte der Herzog von Burgund für die unglaubliche Summe von 300 Écus einen Gerfalken und einen *ostenoir* (Hünerhabicht), beide weiß, von *Jehan Colinet marchand de faucons demourant a Rovvef oultre Perusse* [Reval jenseits von Preußen], der deshalb (mit weiteren Kosten von 30 Écus) eigens von Brügge zu ihm nach Melun gekommen war (Dijon, Archives départementales de la Côte d'Or = ACO, B 1352, fol. 321v).

24) Und nicht nur Herrscher, vgl. *Les journaux du trésor de Philippe IV le Bel*, hg. von Jules VIARD (1940) Sp. 374, Nr. 2376 (de anno 1289): *Magister Arnaldus de Norweghia, canonicus Bergensis, scholaris Aurelianensis* [Orléans], *pro uno gyrfaudo quem presentavit Regi* [Philipp IV. dem Schönen] *de dono, 60 l. p. cont. per Andulfinum fratrem suum, super Regem*. – Im Jahre 1390 sandte die Unionskönigin Margarete dem Herzog von Burgund 3 Gerfalken (Dijon, ACO, B 1479², fol. 61 [156]), im selben Jahr u. a. einen Gerfalken dem Hochmeister des Deutschen Ordens (siehe unten Anm. 43).

25) P. CHARLIAT, Documents inédits sur les faucons présentés par le roi de Danemark au roi de France sous l'Ancien Régime, *Bulletin philologique et historique* (jusqu'à 1715) du Comité des travaux historiques et scientifiques, Jg. 1932-1933 (1934) S. 187-192; vgl. DERS., Les oiseaux du Nord et la Fauconnerie royale, *Revue historique de Versailles et de Seine-et-Oise* Jg. 1927. Eine Versandliste von ca. 1750 bei OLAFSEN, Falkefangsten (wie Anm. 23) S. 364.

26) Schreiben des kursächsischen Residenten am Wiener Hof Jonas Schrimf, d.d. Wien, 3. Nov. 1650: Ein Botschafter des dänischen Königs wegen Reichslehen ist in Wien eingetroffen, überreicht bei der ersten Audienz sieben schöne Pferde und seltene norwegische Falken, „welche gar angenehm gewesen“, Dresden, Sächsisches Hauptstaatsarchiv, Loc. 8241/1, fol. 132 ff. (ex inf. Kathrin Keller, Wien); um dieselbe Zeit sandte auch Herzog Jakob von Kurland „regelmäßig Falken als Neujaßrsgrüße an den Kaiserhof in Wien“ (Almut BUES, Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen: Tiere am herzoglichen Hofe in Kurland, in: *Hofkultur der Jagiellonendynastie und verwandter Fürstenhäuser*, hg. v. U. Borkowska und A. Langer (im Druck) Anm. 105 (ex inf. Almut Bues, Warschau). – Zu Falken und Fürsten vgl. zusammenfassend Corinne BECK / Éli-zabeth RÉMY, *Le faucon, favori des princes* (1990).